

Gedanken zu Gurumayi Chidvilasananda 2017

Vollkommenheit bei jeder Aufgabe finden

von Hilary Airey

Ende der achtziger Jahre lebte ich in Kenia, wo ich begann, das Siddha Yoga Meditationscenter in Nairobi zu besuchen. Ich liebte die heilige Stimmung, die ich dort vorfand, und die Freude, die ich bei jedem *satsang* empfand. Jeden Monat wartete ich begierig auf das Eintreffen des *Darshan* Magazins. Ich genoss es, die Vorträge von Gurumayi und Baba zu lesen, die Monatsthemen zu studieren, die Fotos zu betrachten und aus den *sadhana*-Berichten anderer Siddha Yogis zu lernen. Die Ausgabe vom November 1989 hieß *Honoring Work [Die Arbeit ehren]*. In diesem Heft las ich eine Aussage von Gurumayi, die mich so wachrüttelte, dass sie seither ein Leitstrahl meines Lebens ist.

Gurumayi sagt: „Gehe mit jeder Situation wie mit einem Kunstwerk um. Behandle sie mit großer Sorgfalt. Verschwende keine Gelegenheit. Gehe keiner Sache aus dem Weg, weil du denkst, sie sei nebensächlich. Tue alles so, als wäre es ein Geschenk Gottes – und eines Tages werden deine Verpflichtungen zu Schätzen für dich werden.“ⁱ

Schritt für Schritt hat diese Aussage die Art und Weise verwandelt, wie ich banale Aufgaben angehe, die ich früher vielleicht achtlos erledigt hätte, und auch die Art, wie ich mit schweren Aufgaben umgehe, vor denen ich mich früher gescheut hätte. Wenn ich zum Beispiel das Geschirr spüle, das Bett für einen Gast herrichte oder eine Einkaufsliste schreibe, wiederhole ich Gurumayis Worte: „Gehe mit jeder Situation wie mit einem Kunstwerk um. Behandle sie mit großer Sorgfalt“.

Gurumayis Worte sind lebendig und erhebend, und für mich sind sie wie ein Befehl. Sofort bin ich motiviert, mich um die Aufgabe zu kümmern und sie mit Geschick zu erfüllen. Sie wird zu einem Projekt, das ich mit Aufmerksamkeit und Liebe fertigzustellen habe.

Das Führen der Steuerunterlagen ist eine Aufgabe, die ich nie mochte. Für gewöhnlich schob ich sie so lange wie möglich vor mir her, um sie dann so schnell wie möglich hinter mich zu bringen.

In einem Jahr hatte ich sie so lange aufgeschoben, dass sich überall Stapel von Quittungen und Bankbelegen aufgetürmt hatten. Als ich die Papiere überschaute, kam mir der nächste Teil von Gurumayis Aussage in den Sinn: „Gehe keiner Sache aus dem Weg, weil du denkst, sie sei nebensächlich. Tue alles so, als wäre es ein Geschenk Gottes“. Die Erinnerung an Gurumayis Worte war wie ein Lichtschimmer. Ich begriff, dass ich ihre Lehre genau hier und jetzt anwenden konnte.

Ich legte alle Papiere und Unterlagen fein säuberlich auf dem Tisch aus. Ich suchte mir geduldig alles zusammen, was ich brauchen würde, – Klebstreifen, Kleber, Locher, Hefter und Taschenrechner – und legte es dazu. Ich beschloss, dass die Aufgabe so lange dauern dürfte wie nötig, ich würde sie nicht hastig ausführen. Als ich mich jedem Schritt des Vorgangs voll und ganz widmete, begann ich es sogar zu genießen. Ich ging ganz darin auf, die Quittungen zu ordnen, alles sauber in mein Kassenbuch zu schreiben und jedes Stück Papier in den jeweiligen Ordner einzusortieren. Der Vorgang wurde wie eine Meditation. Danach fühlte ich mich vollständig und befriedigt. Seither erledige ich meine Buchführung immer auf diese Weise. Ich freue mich jetzt sogar darauf.

Vor ein paar Jahren benötigte meine bejahrte Stiefmutter Pflege nach einer Operation. Ich war bislang nie für jemanden auf diese Weise verantwortlich gewesen, und so fühlte ich mich schlecht darauf vorbereitet und es widerstrebte mir, mein Leben für ihre Pflege hintanzustellen. Ich betete zu Gurumayi um Hilfe, um auch diese Situation als „Kunstwerk“ und als „ein Geschenk Gottes“ ansehen zu können. Ich spürte sofort, wie sich meine Einstellung änderte. Ich gelangte zu der Einsicht, dass es der beste Weg sei, die Bedürfnisse meiner Stiefmutter vornean zu stellen.

Ich zog zu ihr und gab mich aus vollem Herzen ihrer Pflege hin. Ich horchte auf das Erklingen der Glocke, wenn sie mich brauchte. Ich machte ihr Haus sauber und räumte auf. Ich kochte ihr etwas Leckeres, damit sie wieder auf die Beine kam. Jeden

Tag zündete ich eine Kerze an und stellte sie ihr auf das Essenstablett. Wir aßen zusammen, und die Mahlzeiten wurden zu etwas ganz Besonderem. Wir führten lange und herzliche Gespräche und kamen uns viel näher. Schließlich wurde meine Stiefmutter wieder ganz gesund und Gurumayis Worte hatten sich bewahrheitet: „Tue alles so, als wäre es ein Geschenk Gottes – und eines Tages werden deine Verpflichtungen zu Schätzen für dich“.

Gurumayis Worte sind mittlerweile so tief in mir verwurzelt, dass immer, wenn ich mich um eine Aufgabe drücken möchte, ihr Wort „Kunstwerk“ in mir aufblitzt und mich zu einem Kurswechsel ermahnt. Im Laufe der Zeit habe ich erkannt, dass ich, wenn ich diesen Lehrsatz umsetze, immer ganz präsent bin und ganz bewusst lebe. Gurumayi hat mir eine ganz praktische Methode an die Hand gegeben, um die Erfahrung des Selbst in meinem Alltag zu finden. Als Dank dafür stelle ich mir jede Aufgabe, die ich bewusst und mit Liebe erfülle, als Blume in einer Girlande vor, die ich Gurumayi darbringe.

© 2017 SYDA Foundation®. Alle Rechte vorbehalten.

[1] Gurumayi Chidvilasananda, zitiert von Peter Hayes in “Striving for Perfection,” *Darshan* Nr. 32 (November 1989), S. 25.